

Liebe Patientinnen und Patienten,

Sie befinden sich im Rahmen der medizinischen Rehabilitation in dem Programm MBOR?

Die **Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)** ist ein Rehabilitationskonzept der Deutschen Rentenversicherung (DRV) für Personen mit stark beeinträchtigter beruflicher Leistungsfähigkeit und einem erhöhten Risiko dauerhafter Erwerbsminderung. Es liegt eine sogenannte BBPL vor, eine **B**esondere **B**erufliche **P**roblem**L**age.

Grundsätzlich ist jede Rehabilitation, die von der Rentenversicherung geleistet wird, auch eine medizinisch-beruflich orientierte Maßnahme. Die Rentenversicherung, die in der Regel dann als Kostenträger für die Rehabilitation zuständig ist, solange Menschen erwerbstätig sind, verfolgt das Ziel, dass diese nach der Rehabilitation wieder an sämtlichen Lebensbereichen teilhaben können, insbesondere auch am Arbeitsleben. Die Bedeutung ist nicht zu unterschätzen, da man davon ausgeht, dass die Teilhabe am Arbeitsleben eine Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben darstellt.

Ob ein MBOR-Programm in Frage kommt, entscheiden nicht die Patientinnen oder Patienten, sondern bereits die Rentenversicherung im Zuge der Bewilligung der Reha oder nachträglich die jeweilige Rehaklinik.

Was passiert bei einer **Medizinisch Beruflich Orientierten Rehabilitation**?

RehabilitandInnen werden dazu motiviert, sich mit dem Thema Beruf auseinanderzusetzen.

- Zu Beginn einer Reha-Maßnahme findet über verschiedene Berufsgruppen (Ärzte, Sozialdienst, Psychologen, Ergotherapeuten) eine eingehende Anamnese statt. Dabei wird die Situation am Arbeitsplatz betrachtet, welche Bewegungsrichtungen vorhanden bzw. nötig sind, ob die Tätigkeit in sitzender, stehender, gehender o.a. Haltung stattfindet, ob es Arbeitsplatzkonflikte gibt etc..
- Mit einem Eingangstest wird untersucht, was ein Rehabilitand zum Aufnahmezeitpunkt im Hinblick auf seine berufliche Tätigkeit leisten kann und in welcher Form Einschränkungen bestehen.
- Es werden Defizite trainiert, die relevant für den beruflichen Alltag sind.
- Im weiteren Verlauf der Reha soll das Vertrauen der Patienten in die eigenen Fähigkeiten wieder gestärkt werden.
- Neben Terminen bei Arzt, Physio- und Ergotherapie gehören auch Termine in Sozialdienst sowie psychologischem Dienst zu einer MBOR, es handelt sich somit um eine interdisziplinäre Versorgung

Was geschieht im Sozialdienst?

Im Zuge des MBOR-Programmes erhalten Sie neben weiteren interdisziplinären Therapien/Diagnostiken automatisch zwei Einzelberatungen im Sozialdienst. Der erste Termin dient der Sozialanamnese, einer Erhebung des Ist-Zustandes der beruflichen wie auch allgemeinen Lebenssituation.

In regelmäßig wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen tragen die beteiligten Abteilungen ihre Informationen zusammen, damit am Ende der medizinischen Reha eine ärztliche Leistungseinschätzung adäquat erbracht werden kann.

Zudem bieten wir über eine MBOR-Gruppe „Motivation“, die sich über drei Termine erstreckt, Anregungen zu motivierenden Lebensweltfaktoren an – beteiligt sind Ärzte, Psychologen und Sozialdienst.

In einem zweiten Abschlusstermin im Sozialdienst wird mit Ihnen gemeinsam ein auf der medizinischen Leistungseinschätzung basierender Handlungsplan für weitere Planungsschritte erstellt – sie verlassen die Rehabilitation mit einem für sie passgenauen Plan, wie es anschließend für sie weitergehen kann.

Ebenfalls unter „Medizinisch beruflich orientierte Rehabilitation – MBOR“ der Online-Bibliothek finden Sie spezifische MBOR-Dokumente des Sozialdienstes der Ostseeklinik Schönberg-Holm.

Zur intensivierten Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Situation haben wir die folgenden Dokumente erstellt:

- „Arbeitsblätter MBOR“ zur Erläuterung
- „Positiv-Negativ“ zur bildhaften Darstellung von Vor- und Nachteilen der letzten Tätigkeit
- „Checkliste Sozialrecht“ zur Übersicht über ggf. relevante Thematiken

„Meine Ziele verfolgen“ findet Anwendung in der MBOR-Gruppe Motivation Teil 3 des Sozialdienstes. Hier geht es um eine Strategie einer (motivierenden) Zielverfolgung.

Sie kennen das auch mit den guten Vorsätzen am Silvesterabend, die am nächsten Morgen spurlos verschwunden sind? Dann schauen Sie doch hier einmal hinein!